

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 142.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 3. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“ für den Monat Dezember

wollen bei der nächstgelegenen Postanstalt oder bei dem den Ort begehenden Postboten gemacht werden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 2. Dez. Der Winter hat sich diesmal ganz unvermuthet, wenn auch bis jetzt noch mit mäßiger Kälte, eingestellt. Die geheizten Zimmer sind jetzt, namentlich den älteren Personen, recht wohlthuend. Sollten nicht auch die Kirchen, soweit sie es noch nicht sind, den Besuchern diese Wohlthat darbieten? Wir Nagolder haben dieselbe mit mehreren Orten des Bezirks. Das Heizen unserer sechs Kirchen aber kostet Geld. Vor 2 Jahren ist für diesen Zweck eine Kollekte veranstaltet worden. Unterdeß ist aber die Kirchenheizungskasse, welcher jene Kollekte zuzug, total leer geworden, und mit der gestern geschickenen Heizung ist auch der Kohlenvorrat vollständig erschöpft worden. Im Laufe dieser und der kommenden Woche wird daher von Seiten des Kirchengemeinderats wieder eine Hauskollekte veranstaltet werden, welche dem freundlichen Wohlwollen der Gemeindeglieder im voraus empfohlen wird.

(Eingefendet.) Es scheinen in ländlichen Kreisen vielfach unrichtige Ansichten über die Art der Entstehung und Verbreitung der Maul- und Klauenseuche sowie darüber zu bestehen, in wie hohem Grade die Landwirtschaft und der Viehhandel durch diese Seuche geschädigt werden. Es steht fest, daß sich die Seuche bei uns in Deutschland niemals von selbst entwickelt, sondern nur in Folge von Ansteckung entsteht. Die Ansteckung erfolgt entweder direkt von Tier zu Tier oder durch Zwischenträger, (selbst durch Menschen, an denen der Ansteckungsstoff haftet.) Hauptsächlich sind es die Viehmärkte, die Eisenbahnwaggons und die Wege, auf welchen kranke Tiere getrieben werden, die Stallungen, in welchen solche gestanden, Dünger, Stroh und Heu, Stallgeräte u. s. w., welche von dem Ansteckungsstoff verunreinigt werden, und hiedurch gefährlichste Zwischenträger werden. Dem Einsender dies ist aus letzter Zeit selbst ein Fall bekannt, wozu eine Dienstmagd aus einem verseuchten Orte diese Krankheit unter den Viehbestand einer bis dahin seuchefreien Ortschaft eingeschleppt hat. Es kann deshalb den Tierbesitzern nicht genug empfohlen werden, unerfahrene Personen von ihren Stallungen fern zu halten, um ihre eigenen Viehstände bei drohender Gefahr zu schützen. Die Seuche verbreitet sich oft in ganz kurzer Zeit über weite Länderstrecken und hat namentlich auch im Laufe dieses Sommers in Württemberg, ja in ganz Deutschland eine ungewöhnliche Ausdehnung erlangt, so daß sich unsere westlichen Nachbarn Frankreich, England und die Schweiz veranlaßt sehen, sich durch Verbote der Vieheinfuhr von unserem Viehhandel abzuschließen. Es dürfte kaum nötig sein, darauf hinzuweisen, welche schwere Nachteile der deutsche Viehhandel dadurch erleidet. Aber auch abgesehen von dem Exporthan-

del, sind die Verluste an Arbeitskraft, an Fleisch und Milch u. unberechenbar, weshalb bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen energische, polizeiliche Maßregeln sehr wohl angezeigt sind. Jede Verheimlichung der Seuche oder Gleichgültigkeit in der Durchführung der Schutzmaßregeln ist daher schlecht angebracht und sollten daher schon im eigenen Interesse der Tierbesitzer unterlassen werden.

Emmingen, 1. Dez. Bei der gestern hier stattgehabten Schuttschiffenwahl haben von 125 Wahlberechtigten 121 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Von den abgegebenen Stimmen erhielt Gemeindepfleger Renz 99, Kaiser Renz 38 und Johannes Renz, Gemeinderat 17. Ersterer ist demnach bei überwiegender absoluter Stimmenmehrheit als gewählt zu betrachten.

Herrenberg, 25. Nov. Letzten Samstag rettete Färber Ph. Ruoff hier 2 Knaben von dem Tode des Ertrinkens. Der 11jährige Sohn des Farrenhalters Sanzi begab sich nämlich auf das schwache Eis des Feuersees und brach ein, sein 9jähriger Bruder wollte ihn retten, kam aber ebenfalls ins Wasser. Andere Knaben sahen dies und machten Lärm.

Stuttgart, 24. Nov. (Enthüllung des Denkmals für Robert Mayer.) In Verbindung mit einer größeren Feier fand heute vormittag die Enthüllung des Denkmals für Robert Mayer, dem Entdecker des Gesetzes der Äquivalenz von Wärme und Arbeit und der Erhaltung der Energie, statt, welches, als Pendant zum Fr. Bischer-Denkmal, ebenfalls seine Aufstellung in dem kleinen Vorgarten des königl. Polytechnikums gefunden hat. Eingeleitet ward die Enthüllungsfest in der Aula der technischen Hochschule, die von einer hochansehnlichen Versammlung bis auf den letzten Platz gefüllt war. Anwesend waren auch die Witwe, Sohn und Tochter und sonstige Verwandte Robert Mayers, ferner Prinz Weimar, die Minister v. Schmid, v. Sarwey und v. Steinheil, hohe Beamte, Professoren der Landesuniversität und der technischen Hochschule, Präsident v. Hohl, Oberbürgermeister Hegelmayer, welcher die Vaterstadt Mayer's, Heilbronn, vertrat, Gelehrte, Künstler, Aerzte, Vertreter der Studentenschaft in Wiß u. s. w. Der Direktor des Vereins deutscher Ingenieure, Geheimrat Prof. Dr. Strahhof-Karlsruhe, hielt die Festrede, in welche er biographische Notizen über den Verstorbenen und Betrachtungen über seine wissenschaftliche Bedeutung verflocht. Sodann fand die Enthüllung des Denkmals statt.

Stuttgart, 26. Nov. Die Bauhätigkeit ist seit 1874 hier nicht so stark gewesen, wie in diesem Jahre. Die Zahl der Neubauten beträgt etwa 150.

Stuttgart, 29. Nov. Der Schriftsteller Carl Müller (Otfried Mylius) ist gestern Nacht am Schlagfluß gestorben.

Köln. Während in allen gelehrten Berufen Ueberfüllung herrscht, ist allein in der katholischen Theologie noch das Gegenteil der Fall. Es herrscht ein empfindlicher Priesterangel, so z. B. konnte, wie die „Kreuztg.“ berichtet, allein in der Erzdiözese Köln von den im Herbst dieses Jahres zu besetzenden 80 Kaplanen nur der vierte Teil einen Kaplan bekommen.

Ueber die Seefahrt des Kaisers nach Athen berichtet ein Gewährsmann, der an Bord des Panzerschiffes „Kaiser“ sich befand, u. a. Folgendes. Das Meer ging so hoch, daß selbst Seetüchtigeren, als es der Kaiser ist, um den Wagen herum bänglich zu Mut wurde. Der Kaiser stand

auf der Kommandobrücke und blickte unverwandt nach dem „Hohenzollern“ hinüber, dem die Wellen allerdings noch böser mitspielten als unserem Panzerschiff. Als wieder eine Sturzwellen kam, welche fast in den Schornstein des „Hohenzollern“ hineinschlug, rief der Kaiser: „Meine arme Frau! Die wird schön zu leiden haben.“ Aber auch er selbst mußte die Kommandobrücke bald verlassen. Er ging aufs Oberdeck und rief einen Matrosen heran. „Gieb mir einen Schiffszwiebel“, sagte er zu diesem. Der hatte keinen bei sich und ließ ihn herbeizuholen. Als jemand aus der Umgebung fragte, ob Majestät nichts anderes zu essen wünsche, meinte der Monarch mit vielägendem Lächeln: „Gewahre! Sollen denn die kostbaren Vorräte unserer Küche mit aller Gewalt ins Meer geworfen werden?“

Berlin, 27. Nov. In der Subkommission der Budgetkommission wurde die Forderung, betreffend den Exerzierplatz bei Stuttgart von 1 500 000 M. um die Hälfte gekürzt.

Berlin, 27. Nov. In Parlamentstreifen erwartet man die neuen Reichstagswahlen jetzt erst Anfangs März, da eine Auflösung des Reichstags vor Ablauf der Legislaturperiode (21. Febr.) nach der Geschäftslage des Reichstags nicht wahrscheinlich ist. — Nach dem Reichsboten ist bezüglich des Sozialistengesetzes ein Kompromiß zwischen den Fraktionen und der Regierung zu stande gekommen. Hiernach soll die Gältigkeitsdauer des Gesetzes bis Ende dieses Jahrhunderts wahren, die Ausweisungsbefugnis der Regierung dagegen alle 2 Jahre erneuert werden.

Deutscher Reichstag. Am Dienstag ward die Beratung des Etats des auswärtigen Amtes fortgesetzt und eine Reihe von Forderungen unverändert genehmigt. Bei der Bewilligung für den Gouverneur von Kamerun stellte am Mittwoch Abg. Richter (freil.) den Antrag, künftig die Lokaleinsätze der einzelnen Schutzgebiete dem Reichstage zu unterbreiten. Der Antrag wurde der Budgetkommission zur Vorprüfung überwiesen. Beim Schutzgebiet von Logo behauptete Abg. Richter (freil.) dort bestehe die Sklaverei noch und herrichten auch sonstige Mißverhältnisse. Geh.-Rat Krauel erklärte die Behauptung für unbegründet. Abg. Bormann (natlib.) wies auf den blühenden Handel der englischen Kolonien in jenen Gegenden hin und meinte, wir könnten doch ebenso weit kommen. Abg. Richter (freil.) bezweifelte das. Wären die Kolonien ausschüttend, würde das deutsche Kapital ganz andere Anstrengungen machen. Die Forderungen für Logo werden genehmigt. Bei dem Titel „Deutsch-Südwestafrika“ ersucht Staatssekretär Graf Bismarck um Genehmigung der einmaligen Ausgaben zur Verstärkung der dortigen Schutztruppe. Hauptmann von Francisco sei mit seinen Leuten nicht gerade in direkter Gefahr, es empfehle sich aber doch die Ausrüstung und Abwendung einer Verstärkung. Abg. Bamberger (freil.) erklärt, seine Partei werde gegen die Verstärkung stimmen. Die Kolonialpolitik sei bereits eine abenteuerliche geworden, die seine Partei nicht mitmache. Das Volk habe schwere Lasten zu tragen und wolle von Kolonialpolitik überhaupt nichts wissen. Graf Bismarck bezeichnet diese Aeußerungen als ungerechtfertigt. Wenn die Kolonialpolitik so wenig wert sei, würden nicht Tausende von Privaten dafür aufgewendet werden. Hierauf vertagt sich das Haus.

Deutscher Reichstag. Am Donnerstag wurde die zweite Beratung des Etats des auswärtigen Amtes fortgesetzt. Abg. von Kardorff (freikons.) wendet sich gegen die abfällige Beurteilung der Kolonialpolitik durch den Abg. Bamberger und betont, daß die Kolonialpolitik die Mission einer jeden großen Kulturnation sei. Darauf verzichteten, heiße, auf Deutschlands Kulturmission verzichten. Abg. Barth (freil.) antwortet, mit idealen Auffassungen sei gar nichts gewonnen, hier komme es auf den praktischen Nutzen an, und der sei gleich Null. Auch andere Länder erreichten mit der Kolonialpolitik wenig, wir hätten also keinen Grund diesen nachzueifern. Viel besser sei es, gute überseeische Beziehungen immer da zu pflegen, wo man sie finde. Abg. Bormann (natlib.) hält daran fest, daß die Erfolge der Kolonialpolitik schon eintreten würde. Man dürfe nur nicht gar zu ängstlich sein und um keine Summe so viele Worte

machen, wie Herr Borth es thut. Abg. Barth [freil.] blieb dabei, es sei am besten, wenn wir uns von den ganzen Kolonien befreien. Die Forderungen für Südwestafrika werden bewilligt. Bei den Forderungen für Neu-Guinea erheben Abg. Hammer und Richter [freil.] Bedenken die Neu-Guinea-Kompagnie habe allerdings zugesagt, große Summen zu den Verwaltungskosten zu leisten, aber wenn die Gesellschaft sich einmal auflösen sollte, werde das Reich viel zahlen können. Abg. Hammer [natlib.] bezeichnet diese Bedenken als unbegründet, worauf die Forderung genehmigt wird und alsdann der Rest des Etats des auswärtigen Amtes. Es folgt Beratung des Nachtrages für die Bismarck-Expedition im Betrage von 1 950 000 M.

Militär- und Marine-Stat sind von der Budgetkommission des Reichstages im Ganzen um rund 17 1/2 Millionen, also eine recht hübsche Summe gekürzt worden. Der Kriegsminister und der Admiralitätschef haben bereits, wenn auch nicht allzugern, ihr Einvernehmen mit den Abstrichen ausgesprochen und wird es damit also sein Bewenden haben. Zu einer sehr umfangreichen Debatte wird es aller Voraussicht nach im Reichstage über die neue Kaiserkrone kommen, gegen welche Freisinnige und ein Teil der Centrumspartei sind.

Wie wir schon meldeten, sollen auf Anordnung des königlichen Finanzministeriums zurzeit Erhebungen stattfinden, welche sich auf die Frage der Einführung einer allgemeinen Vermögens Einkommensteuer beziehen. Diese Erhebungen, welche nur in einzelnen Gemeinden vorgenommen werden, seien sehr eingehende und erstrecken sich z. B. auf die Feststellung des Besitzers an Grundeigentum und Gebäuden, sowie des Einkommens aus Gewerben, Kapitalien, Dienst und Beruf jedes einzelnen Steuerpflichtigen, sodann kämen namentlich auch die Schulden zur Aufzeichnung und seien besondere Fragen noch bei solchen zu beantworten, deren Einkommen nicht über 500 M betragen würde. Für Unkundige dürfte die Bemerkung angezeigt sein, daß es sich dabei nicht um die Einführung einer neuen Steuer, sondern eines anderen Besteuerungssystems handelt, nach welchem die Steuern aus dem gesamten Vermögen und Einkommen einer Person erhoben würden und namentlich die Kinderbemittelten Entlastung bezw. Befreiung zu erhoffen hätten. Die Einführung dieser Besteuerungsart kam in den letzten Jahren im württemb. Landtag wiederholt zur Sprache.

Schweiz.

Bern, 28. Nov. Ueber die Bemerkungen, welche Graf v. Bismarck im deutschen Reichstage bezüglich einer angeblichen Bundesgenossenschaft Deutschland und der Schweiz gegen die Sozialdemokratie machte, haben sich sämtliche größeren Schweizerblätter geäußert. Sie haben, wie die „N. Z. Z.“ die Zumutung einer Bundesgenossenschaft auf diese Art abgelehnt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Nov. Anlässlich der letzten Sitzung im Reichstage hielt heute abend die liberale

Partei eine vertrauliche Konferenz ab. Dieselbe erklärte die Solidarität der ganzen Partei mit dem Kabinettschef und den Mitgliedern der Regierung, und sprach sich dahin aus, zum Schutze gegen rohe, persönliche Angriffe, sowie behufs der Aufrechterhaltung der Ruhe sei die Geschäftsordnung des Hauses in ihrer ganzen Strenge anzuwenden und der Präsident hierzu aufzufordern.

Recht trübe Bilder entrollen sich in den Verhandlungen des ungarischen Reichstages. Die radikalen Gegner des Ministerpräsidenten Tisza, die diesen bewährten Staatsmann absolut von seinem Plaze drängen wollen, sind geradezu übergeschnappt. Sobald der Premierminister zu reden beginnt, wird von der Opposition ein so fürchterliches Geschrei erhoben, daß kein Mensch mehr ein Wort versteht, man trampelt, lärm und zischt, als ob der schlimmste Straßenpöbel versammelt wäre. Dann folgen so gemeine und verleumderische Angriffe, das es zu bewundern ist, wie ein Mensch so etwas aushalten kann. An eine Abstellung dieser unehrerlichen Skandale ist nicht zu denken, der Präsident ist bei diesem Toben völlig machtlos. Die Welt sieht doch aber gründlich, wie es mit dem magyarischen Stolz bestellt ist. Im gleichen Genre verlaufen die Sitzungen des böhmischen Landtages in Prag; die Junggehehen toben, daß es kaum zum Aushalten ist, und nehmen auch wohl einen politischen Gegner bei der Halsbinde, um ihn durchzuwalken. Man kann bei dem Lesen der Prager und Bester Palamentsberichte nur dem bekannten Worte zustimmen, welches behauptet, daß der orientalische Wirwar schon früher als im Orient anfangen. Vermehrungen ihrer Artilleriepläne Oesterreich-Ungarn sowohl, wie Rußland.

Im Nonsberg (Südtirol) wurde der ganze jüdische Teil des Dorfes Revo (17 Häuser) samt der Kirche Santa Maria eingesehert. 60 Familien sind obdachlos. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit von Kindern, welche mit Bündelhölzchen spielten, entstanden sein.

Frankreich.

Paris, 29. Nov. Depeschen aus Brasilien melden die Schließung sämtlicher jesuitischer Ordenshäuser.

Dänemark.

Stockholm, 27. Nov. Die Schweiz bestellte nach den N. N. bei den Vorseisen- und Stahlwerken 150 000 Gewehrläufe.

Bulgarien.

Belgrad, 28. Nov. Die letzten 1500 nach Serbien einwandernden Montenegriner verließen heute Cetinje und treffen am 30. November an der serbischen Grenze ein. Insgesamt wandern 6360 Montenegriner nach Serbien ein.

England.

London, 29. Nov. (Meldung aus Nyjore.) Als Prinz Albert Viktor beim Feiern der am

vorhergehenden Tage in eine Umzäumung getriebenen wilden Elefanten zuschaute, stürzte ein Elefant auf den Prinzen los. Oberst Sanderson griff sofort ein und verhinderte durch seine Geistesgegenwart ein Unglück. Der Prinz erreichte eine ihn schützende Tribüne, die zur Besichtigung der Elefantenjagd errichtet war.

Bristol, 28. Nov. Infolge der den Holzträgern von den Kaufleuten erteilten Warnung, sie würden entlassen, wenn sie sich weigerten mit den auswärtigen Mannschaften zu arbeiten, standen heute sämtliche Dockarbeiter in Bristol und Avonmouth aus, etwa 4000 an der Zahl. Dies zieht den Streik der Lichterleute und anderer Hafnarbeiter nach sich. Die Bucharbeiter haben die Arbeit vollständig eingestellt.

Holland.

Antwerpen, 27. Nov. In dem Prozesse wegen der Explosion in der Patronenfabrik am 7. Sept. d. J. verurteilte das Zuchtpolizeigericht den Eigentümer Corvillain zu 4 1/2, den Direktor Delannay zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 12 000 Francs Entschädigung und zu Tragung der Prozeßkosten.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Nov. General Hobe Pascha fährt morgen 6 edle arabische Pferde nach Berlin, 2 für den Kaiser, je eins für die Kaiserin, den Prinzen Heinrich, den Herzog Friedrich von Mecklenburg und Graf Herbert Bismarck.

Konstantinopel, 27. Nov. (Untergegangenes Schiff.) Der Dampfer „India“ ist im ägäischen Meere untergegangen; er hatte 500 mohammedanische Pilger an Bord. Gerettet wurden nur der Kapitän und zwei Fahrgäste.

Amerika.

New-York, 29. Nov. Aus Rio de Janeiro ist hier die Meldung eingetroffen, daß es in den letzten Tagen in Brasilien zu mehrfachen blutigen Zusammenstößen zwischen Republikanern und Monarchisten gekommen sei.

Newyork, 28. Nov. Die Bremer Barke „Germania“ ist bei Longbranch gestern gescheitert. Der Kapitän und acht Matrosen sind ertrunken, der erste Steuermann und vier Personen von der Mannschaft sind ans Land gekommen.

Kleinere Mitteilungen.

In Nürnberg hat ein 3jähriges Kind, welches in der Wohnung seiner Eltern über eine Flasche mit Kümmelschnaps geraten war, so viel von dem Schnaps getrunken, daß es noch am Abend desselben Tages an Alkoholvergiftung gestorben ist.

In der Einzel-Unfall-Versicherungs-Branche hat die **Rheinische Unfall-Versicherungs-Vitien-Gesellschaft** vor einigen Tagen die 50 000. Polze ausgefertigt und bis Anfangs November 1889 insgesamt schon über 1 680 000 M an Entschädigungssummen ausgegahlt.

Verantwortlicher Redakteur: **Stefan Wundt** in Magdeburg. Druck und Verlag der **W. Saller'schen Buchhandlung** in Magdeburg.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Simmersfeld. Kleinnutzholz- Verkauf.

Am Donnerstag den 5. Dezember, vormittags 10 Uhr, im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald I, 36 Köpfe: 18 715 Stück Flohweiden (dorumter 30 Stück Buchen-Stangen und 80 Stück Hopfenstangen.)

Ebershardt. Schafweide- Verpachtung.

Freitag den 6. Dezember, vormittags 10 Uhr, wird die hiesige Schafweide, auf welche 120 St. aufgeschlagen werden können, auf weitere 3 Jahre auf dem Rathaus verpachtet. Liebhaber sind eingeladen. Schultheisenamt. Rothfuß.



Magold.

Bürgerliche Feier der Sonn-, Fest- & Feiertage.

Gemäß § 12 der N. Verordnung vom 27. Dezember 1871, betr. die bürgerliche Feier der Sonn-, Fest- und Feiertage wird hiemit bekannt gemacht, daß für den vormittägigen Hauptgottesdienst die Zeit von **10 Uhr bis 11 Uhr** und für den nachmittägigen Gottesdienst die Zeit von **2 Uhr bis 3 Uhr** bestimmt ist.

Den 30. Nov. 1889.
Stadtschultheisenamt.
Brodbeck.

Magold.

Anzeige.

Nächsten Mittwoch & Donnerstag den 4. & 5. Dez. schlage ich **Magamen für Kunden.**
Dr. Rentschler, jr.

Unentbehrlich in jedem Haushalt ist Auf's gehehlich geschätzter, farbloser

Universalkitt

zum dauerhaftesten Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steinzeug, Marmor, Gyps, Metall, Holz, Horn etc. etc.

Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.

Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen.
In Gläsern à 35 & 60 s. Zu haben bei:
J. G. Entkunst a. M., Haiterbach,
Jakob Walz, Widdberg,
Friedr. Schmid, Magold.

Magold.

Mädchen-Gesuch.

Ein gewandtes, erfahrenes **Kinder mädchen** findet sofort Stelle. Desgleichen auf Lichtmess ein **Mädchen**,



das gut **lohen** kann und die Haus-haltungsgeschäfte versteht. — Wo? ist zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Magold.

**Zwetschgen,
Birnschnitze,
Feigen,
Citronen,**
in schönster Frucht billigst bei
Gottlob Schmid.

Einige ganz neue

Nähmaschinen,

nur einigemal gebraucht, werden zu Ausnahmepreisen mit 3 Jahre Garantie verkauft, franco jede Bahnstation.

Tübingen, Karlsstr. 2.

Magold.

Virtualien-Preise:
Butter 1 Pfund 90-95 s
2 Eier 13-14 s

Nagold, Gerichtsbezirks Nagold. Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Nagold hat am 13. November 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Johann Gottfried Schöon, Wäders dahier, angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde hat demgemäß den Verkauf nachbenannter Liegenschaft unterm 16. ejusd. beschlossen und zwar von:

Nro.	Ar.	qm	an Gebäude.	Beschreibung	Anschlag
Nro. 105.	1 ar 9 qm		1/2	ein zweistödiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller, angebauter gemeinschaftlicher Schweinestall, Hofraum	
			8		
			57		
	1 ar 74 qm			in der Vorstadt neben Haus Nro. 104 und 106.	
B.-N. 1920	M.			Steuer-Anschlag 2700 M., Anschlag	2300 M.
P.-N. 523.	13 ar 22 qm			Acker oben am Limberg neben der Allmand beiderseits, Steuer-Anschlag 89 M., Anschlag	50 "
" "	1382.	20 "	72 "	Acker beim Bildballe auf dem Steinberg neben Straßenwart Dreyer u. G. O. Käufer, Ziegeleibesitzer, Str.-Anschl. 17 M. 61 M., Anschlag	300 "
" "	673.	7 "	73 "	Baumwiese in Oswaldshalden neben Chr. Fr. Hörmann, Pflasterer und Fr. Vertsch, Schreiner, Str.-Anschl. 5 M. 2 M., Anschlag	150 "
					<u>2800 M.</u>

Diese Liegenschaft kommt am
Samstag den 28. Dezember 1889,
nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum **ersten** Male zur öffentlichen Versteigerung.
Bemerk wird, daß in dem Wohnhaus seit vielen Jahren eine **Bäckerei** betrieben wird und daß dasselbe hierfür eine **vorzüglich günstige** Lage hat.
Als Verwalter ist Gemeinderat **Buob** bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Mayer**.
Nagold, den 29. November 1889. **Gemeinderat.**
Vorstand: **Brodbeck.**

Nagold, Gerichtsbezirks Nagold. Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Nagold hat am 4. November 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der

Johann Gottlieb Hiller, Rübblers Eheleute von hier, angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde hat demgemäß den Verkauf nachbenannter Liegenschaft unterm 16. ejusd. beschlossen und zwar von:

Nro.	Ar.	qm	an Gebäude.	Beschreibung	Anschlag
Nro. 265.	1 ar 64 qm		1/2	ein dreistödiges Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller, Hofraum vor, dito hinter dem Haus,	
			22		
			4		
	1 ar 90 qm			neben Haus Nro. 264--266 in der hintern Gasse.	
B.-N. 136.	21 qm			Gemüsegarten im Zwinger neben Gottfried Käufer, Schuster, und Christoph Gutelauf, Tagelöhner, Steuer-Anschlag 21 M., Anschlag mit dem Haus	2000 M.
" "	1210.	18 ar 41 "		Acker, Dede	
			1		
			17		
				am Steinberg neben Jakob Widmaier und Fr. Wohlleber, Steuer-Anschlag 3 M. 68 M., Anschlag	120 "
" "	3319.	5 ar 79 qm		Acker am Eisberg neben Adlerwirt Stodinger und der Eisenbahn, Steuer-Anschlag 1 M. 16 M., Anschlag	50 "
" "	3984.	34 "	78 "	Acker in der Rehrhalden neben Ulrich Klint und Gottfried Tafel, Steuer-Anschlag 26 M. 61 M., Anschlag	350 "
					<u>2520 M.</u>

Diese Liegenschaft kommt am
Samstag den 28. Dezember 1889,
nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum **ersten** Male zur öffentlichen Versteigerung.
Als Verwalter ist Gemeinderat **Knobel** bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Schöon**.
Nagold, den 29. November 1889. **Gemeinderat.**
Vorstand: **Brodbeck.**

Rechnungen in Oktav, Quart & Folio fertigt schnell und billig **G. W. Zaiser.**

Rothfelden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 5. Dezember
in das **Gasthaus zum „Waldhorn“** hier
freundlichst ein.

Joh. Gg. Nestle, Bauer, * **Christine Hartmann**,
Sohn des Joh. Gg. Nestle, * Tochter des Joh. Gg. Hartmann,
Bauers hier. * Bauers in Altensteig Dorf.

Versicherung gegen Reiseunfälle Unfälle aller Art

gewährt die
Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln a. Rhein.
Grund-Capital: 3 000 000 Mk.

Gezahlte Entschädigungen bis anfangs Nov. 1889
über 1 680 000 Mk.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit (Dienstunfähigkeit), wird bereits vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzzeit) ab ohne besonderen Prämienszuschlag gewährt.

Formulare, auf welchen sich Jedermann eine gültige Reiseunfall-Versicherungspolice sofort selbst ausstellen kann, sind bei der Direktion in Köln a. Rh., sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft **kostenfrei** zu haben. Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst erteilt.

Carl Pfomm in Nagold.

Ein Weihnachtsgeschenk für jedermann

Enthält mehr als 70,000 Artikel und über 100 Illustrationen, Karten und Beilagen.
= In 1 Halbfrauenband 15 Mark. =

Gibt Auskunft über jeden Gegenstand des Wissens und auf jede Frage richtigen Bescheid.
= In 2 Halbfrauenbänden 16 Mark. =

MEYERS HAND-LEXIKON

Von allen nützlichen Büchern kenne ich kein so wünschenswertes wie Meyers Hand-Lexikon.
(Dr. Jul. Rodenberg.)

Vierte Auflage.

Ein ganz merkwürdiges Buch; was alles darin steckt, glaubt keiner, der es nicht aus eigener Erfahrung kennt.
(Jahnel.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Der Komiker am Klavier.

Musikalische Kunststückchen und humoristische Vorträge am Klavier.
Herausgegeben von **LOUIS BRANDT.**

Band I. No. 1-8 zusammen in einem Band 1 Mark.
No. 1. Die Aeolsharfe. No. 2. Ein Konzertstück mit der Bürste. Nr. 3. Musikalisch Lachen. No. 4. Die Spieluhr. No. 5. Die hohe Schule, geritten am Klavier. No. 6. Russische Schlittenpost. No. 7. Mit leerem Portemonnaie. No. 8. Karrussell-Musik.

Gegen Einsendung des Betrags versende ich franko.

P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Nagold.

Meine Ausstellung in Kinderspielwaren

ist mit den neuesten Artikeln ausgestattet
und lade Jedermann hierzu freundlichst ein.

Chr. Raaf.

Wer irgend etwas annoncieren will, erspart alle Mühe, Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen-Expedition von
Saasenstein & Fogler, Stuttgart.

Emmingen.
Für die mir erwiesene Ehre, welche mir am 30. v. Monats bei der stattgehabten Ortsvorsteherwahl zu teil geworden ist, sage ich meinen Wählern meinen innigsten

D a n k

und lade dieselbe auf Samstag abend 7. Dezember ins Gasthaus zum Röhle zu einer geselligen Unterhaltung ein.
Den 1. Dezember 1889.

Kenz, Accifer.

N a g o l d.
Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl.

Wilhelm Benz, Werkmeister,
Rosenwirt Lehre,
Traubenwirt Harr,
Fritz Burkhardt, Bierbrauer,
Gustav Heller, Kaufmann,
Ludw. Meich.

Viele Wähler.

N a g o l d.
Wahl-Vorschlag zur Bürgerauswahl-Wahl.

Lehre zur Rose,
Meich, Tuchmacher,
Brezing, Mechaniker,
Gottlieb Lehre, Bäcker,
Beder zum Lamm,
Chr. Harr, Seifenfieder.

N a g o l d.
Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl.

Beder zum Lamm,
Benz, Werkmeister,
Wilhelm Maier, Rotgerber,
Raaf, Gärtner,
Jakob Grüninger, Schuhmacher,
Harr zur Traube.

Unterjettingen.
Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.

Accifer Brösamle, Gem., Rat.,
Joh. Gg. Haag, Jakob Sohn.

Viele Wähler.

Unterjettingen.
Zur Gemeinderats-Wahl. Wählet tüchtige Männer!

Simon Niethammer z. Schiff,
Georg Wagner, Schneider.

Viele Wähler.

N a g o l d.
Zimmer-Gesuch.

Ein Herr, ca. 50 J. a. und leidend, sucht in der Stadt, womöglich in einem stillen Hause ein **Zimmer & Abgabe einfacher Kost.** Bett eigen. Anträge und Monatspreis fürs Zimmer nimmt entgegen die

Red. d. Bl.

N a g o l d.
Logis-Gesuch.

Eine einzeln stehende Person sucht ein anständiges Logis; — wer? sagt die Redaktion.

N a g o l d.
Ein elegant.

Tesching,
noch neu, 6 mm Kaliber, hat zu verkaufen; — wer? sagt die

Redaktion.

N a g o l d.
Vollständiger Ausverkauf.

Da ich *Ellenwaren, Garne etc.* künftig nicht mehr zu führen beabsichtige, verkaufe ich mein

Warenlager vollständig aus,
und empfehle nachstehend verzeichnete Waren zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Wollene Strickgarne, Unterhosen für Knaben & Erwachsene, Frauenhosen, Unterleibchen, Hemden, weiß & farbig, Normal- & Reformhemden, Blousen, Taschentücher.

Bettbarchent, Drill, Bett-, Kleider- und Schurzzeugle, Drucktattun, Biz, Raffinet, Lama, Baumwollflanell, weiß, farbig und bedruckt, in den neuesten Mustern, baumwollenen u. halbwoollenen Hosenzug, rohes, gebleichtes u. gefärbtes Baumwolltuch, gebleichte Halbleinen, einfach u. doppeltbreit, gebleichte u. gefärbte Feinwand, Strohsackzeug, Sadzwilch, Fruchtstücke, Futterstoffe aller Art.

J. A. Scholder.

N a g o l d.
Zu **Weihnachtspräsenden** sehr geeignet empfehle ich eine große Auswahl

Kinderwagen und Puppenwagen,
sowie alle einschlagende Artikel in

Korbwaren
zu den billigsten Preisen.

Chr. Raaf.

Schäftefabrik
Wilh. Storz, Pforzheim
empfeht billigst alle Sorten Schäfte und fertigt nach Mass raschestens an.

N a g o l d.
Empfehlung.

Fettes Rindfleisch,
„ **Schweinefleisch,**
„ **Kalbfleisch,**
„ **Ruhfleisch,**
sowie
junges Hammelfleisch,
prima Dualität,
fortwährend bei
Seeger, Mehger.

Vorzügliches
Lederfett
offen & in Büchsen bei
Fr. Schmid,
vorm. G. Knodel.
N a g o l d.
Eiserne Schlitten, Schlittschuhe, Eissporen,
in großer Auswahl billigst bei
Gottlob Schmid.

Cocosnussbutter
von vollkommen reinem Geschmack, vorzüglich geeignet zum Kochen und Braten, leichtverdaulich, frei von jeder Säure, daher auch für Verdauungsleidende sehr empfehlenswert.
Niederlage bei
Hel. Gauss, Nagold.

N a g o l d.
Vollhäringe, Sardellen, Cappern,
billigst bei
Gottlob Schmid.

N a g o l d.
Kinderschlitten & Schlittschuhe
empfeht in
grosser Auswahl billigst
Fr. Schmid,
vorm. G. Knodel.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien**, **Australien**, **Südamerika**.

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Gottlob Schmid, Nagold, John G. Rolfer, Altensteig, Ernst Schall, Calw, am Markt.**

Christbaum-Confect!
(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

Fruchtpreise:
Nagold, 30. Nov. 1889.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel	7 —	6 65	6 50
Weizen	11 20	11 05	11 —
Roggen	8 60	8 38	8 20
Gerste	9 20	9 16	9 —
Haber	7 —	6 95	6 80
Bohnen	7 30	7 20	7 10
Binfengerste	8 —	7 45	7 40

